



MARKTGEMEINDE HALBENRAIN

Ausgabe Juni 2006

Halbenrainer Marktblatt



**Geh- und Radwegbrücke
eröffnet.**



In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Seiten 3 - 4 Aus erster Hand / Aus der Gemeindestube / Infos
Seiten 5 - 7 Geburtstage / Jubiläen / Standesbewegungen
Seiten 8 - 9 Umwelt / Infos
Seiten 10 - 11 Volksschule Halbenrain
Seiten 12 - 13 Fachschule f. Land- u. Ernährungswirtschaft
Halbenrain-St. Martin
Seite 14 - Hortus Niger „Groznan“
Seite 15 - Hortus Niger Vernissage u. Lesung
Seite 16 - Hortus Niger „ex tempore 2006“
Seite 17 - Seite der Grenzlandmusik Halbenrain
Seite 18 - Flurreinigungen von Jägerschaft u. Berg- u. Naturwacht
Seite 19 - FF Unterpukla / soziale Dienste
Seite 20 - Feuerbrand
Seite 21 - Büro für Auslandssteierer
Seite 22 - Lebenshilfe Radkersburg - Special Olympics
Seite 23 - Lebenshilfe Radkersburg - Outdoor-Tag / Kinder-Erlebnis-Camp
Seite 24 - Energievision Vulkanland
Seite 25 - LOGO - Sommerveranstaltungen
Seiten 26 - 27 EBZ Halbenrain Eröffnung / Tagesmutter
Seite 28 - Informationen
Seite 29 - Ruffhilfe
Seiten 30 - 31 blue monday—Jugend ohne Grenzen
Seite 32 - Steirische Wirtschaftsförderung
Seite 33 - Steuertipps
Seite 34 - Einbruchschutz-Info der Polizei
Seite 35 - 30 Jahre Pfarrkindergarten Halbenrain
Seite 36 - News der Landjugend Halbenrain
Seite 37 - Auszeichnung für Einrichtungshaus Spätauf
Seiten 38 - 39 Eröffnung Murradbrücke
Seite 40 - Vorankündigung Schlossparkfest 2006

**Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren,
was er bewahren will.**

(Gustav Heinemann)

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Halbenrain

Redaktion und Gestaltung: Hermann Knippitsch; Dieter Cziglar;

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Dietmar Tschigge

Auflage 800 Stück

Amtliche Mitteilung, Gemeindenachrichten. An einen Haushalt.

Erscheinungsort Halbenrain, Verlagspostamt 8492 Halbenrain

Achtung: neue Homepageadresse: <http://www.halbenrain.gv.at>

e-mail: knippitsch@aon.at

Internet-Ausgabe dieser Zeitung unter: <http://www.halbenrain.gv.at/Gemeindeamt/Bürgerservice/>

Gmd-Nachrichten

Hinweis: Beiträge, welche in der Gemeindezeitung veröffentlicht werden sollen.

Zurückweis: Beiträge, welche in der Gemeindefestsetzung vorerhöhten werden können, können jederzeit bei der Marktgemeinde Halbenrain abgegeben werden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2006 ist Montag, der 04. September 2006

Aus erster Hand

Bürgermeister Ing. Dietmar Tschiggerl



Liebe Gemeindebürgerinnen!
Liebe Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

...angemerkt!

Die Gemeinde ist der Ort, an dem die Menschen Politik am unmittelbarsten erleben. Im politischen Wettbewerb muss daher jede/r Kommunalpolitiker/in den interessierten Bürgern/innen die Frage beantworten können: Wofür stehen wir? Wohin wollen wir?

Alles zu versprechen und dann Andere für die fehlende Umsetzung verantwortlich zu machen wird heute rasch durchschaut. Wichtig ist es, in der politischen Auseinandersetzung und im Dialog mit den Bürgern/innen die Entscheidungen zu begründen. Die Antworten darauf verlangen von dem/der Kommunalpolitiker/in immer wieder seine Arbeit zu überprüfen.

In unserer Gemeinde haben wir schon viele Arbeiten in den letzten Monaten abgeschlossen. Der Kreuzungsausbaue Donnersdorf und damit die Aufschließung des Gewerbegebietes/Industriegebietes wird mit Mitte August 2006 abgeschlossen sein. Der Bau des Radweges in Hürth geht zügig voran und ist, das sei hier angemerkt, das größte öffentliche Bauprojekt im Bez. Radkersburg (Geh- u- Radweg Klösch – Hürth). Auch der Ausbau der Wasserversorgung wurde zügig vollzogen, die letzten Rechnungen der Kindergarten-Renovierung bezahlt, der Jugendraum finanziert.

Die finanzielle Lage der Gemeinde muss aber ständig im Auge behalten werden. Wir haben auch für die nächsten Jahre die Projekte fixiert. Auch sind vom Land dafür die Zusagen vorhanden. Alles zur gleichen Zeit kann aber niemand umsetzen.

Als Bürgermeister dieser Gemeinde bin ich auf dauernder Suche nach besseren Lösungen im Sinne des Gemeinwohls. Doch weiß ich auch, dass das Mögliche auch Grenzen hat.

Mit den besten Grüßen!
Ihr

Aus der Gemeindestube!

Die wichtigsten Beschlüsse im Gemeinderat ...

Sitzung vom 11.04.2006

- Die Vergabe der Projektierung der Aufschließung (Straße, Kanal, Wasser, Strom) für die „Baugründe Pölzl“ sowie deren Finanzierung wurde vom Gemeinderat beschlossen.
- Beschlossen wurde die Erweiterung der Ortswasserversorgung in der KG Drauchen .
- Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten sowie die Finanzierung der Eröffnungsfeier der Geh- und Radwegbrücke Donnersdorf am 01. Mai 2006 wurden beschlossen.
- Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Umwidmung in der KG Hürth.
- Der Beschluss über den Ankauf eines Baugrundstückes für die Errichtung des Feuerwehrhauses Hürth wurde gefasst.

Sitzung vom 22.06.2006

- Die Zufahrt zur Murradbrücke (Deutscherweg) in Donnersdorf soll vermessen werden.
- Ein Gestattungsvertrag zwischen dem Land Steiermark und der Marktgemeinde Halbenrain für die Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut zum Betrieb der Geh- und Radwegbrücke wurde beschlossen.
- Die Hauptstränge der Ortswasserleitung in Drauchen und Oberpurkla werden vermessen.
- Sanierungsarbeiten in der Volksschule Halbenrain wurden vergeben.

- Die Genehmigung zur Inanspruchnahme von öffentlichem Gut zur Errichtung einer Hofzufahrt wurde erteilt.
- Der Radweg bis zur neuen Geh- und Radwegbrücke wird neu beschildert.
- Der Tausch eines Grundstückes der Marktgemeinde Halbenrain in der KG Weixelbaum wurde beschlossen.
- Die Lieferung von Installationsmaterial und Beleuchtungskörper für die Errichtung von Straßenbeleuchtungen in den KG's Hürth, Drauchen u. Oberpurkla wurde vergeben.
- Verträge im Zusammenhang mit der Errichtung einer Notwasserversorgung für Bewohner der KG Dietzen wurden vom Gemeinderat behandelt.



Ehrenzeichen für Herrn Johann Schaffer, Halbenrain

Herrn Johann Schaffer wurde beim Pfarrkindergartenfest am 24. Juni das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Marktgemeinde Halbenrain von Bgm. Ing. Dietmar Tschiggerl verliehen.

Herr Johann Schaffer bei der Verleihung durch Bgm. Ing. Dietmar Tschiggerl



Kostenzuschuss zur Saisonkarte 2006

Die Marktgemeinde Halbenrain gewährt einen 25 %igen Zuschuss zur Saisonkarte 2006 für die Parktherme Bad Radkersburg (Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre, Erwachsene mit Kinder). Als Nachweis gilt ausschließlich der Kassenbon der Parktherme Bad Radkersburg über den Kauf der Saisonkarte.



Bauplätze - Häuser

An die Marktgemeinde Halbenrain werden sehr oft Anfragen betreffend dem Ankauf von Bauplätzen im Gemeindegebiet durch Häuslbauer und auch auf Kauf oder Miete von leerstehenden Häusern gerichtet.

Um Interessenten über zum Verkauf stehende Grundstücke und freie Gebäude umfassend informieren zu können, wird in der Gemeinde ein Verzeichnis solcher Liegenschaften und Objekte angelegt.

Es wird nun in Ihrem Interesse um Ihre Mitarbeit ersucht, indem Sie beabsichtigte Baulandverkäufe und auch den Verkauf oder die Vermietung eines Hauses bei der Gemeinde melden. Es könnten dadurch schneller Interessenten gefunden werden. Telefon: 03476/2205 e-Mail: halbenrain@aon.at



Herzlichen Glückwunsch...



Herr **Johann Kirchengast**,
Donnersdorf 2 85 Jahre



Frau **Maria Pölzl** †, Hürth 9
85 Jahre



Herr **Anton Tschiggerl**, Hürth 6
80 Jahre



Frau **Maria Frankl**, Unterpurkla 11
80 Jahre



Frau **Erna Jancar**, Dornau 20
80 Jahre



Herr **Heinrich Schlick**, Oberpurkla 100
95 Jahre

Herzlichen Glückwunsch...



Frau **Notburga Neubauer**
Hürth 18 85 Jahre



Frau **Maria Bochmetz**
Halbentrain 55 85 Jahre



Frau **Maria Markovitsch**
Hürth 30 80 Jahre



...zum 75. Geburtstag

Frau **Juliana Kummer**, Dietzen 10
Frau **Maria Hödl**, Unterpurkla 21
Frau **Ruza Bobek**, Oberpurkla 100
Frau **Margareta Graßl**, Oberpurkla 59
Frau **Elfriede Dolinscheg**, Unterpurkla 96

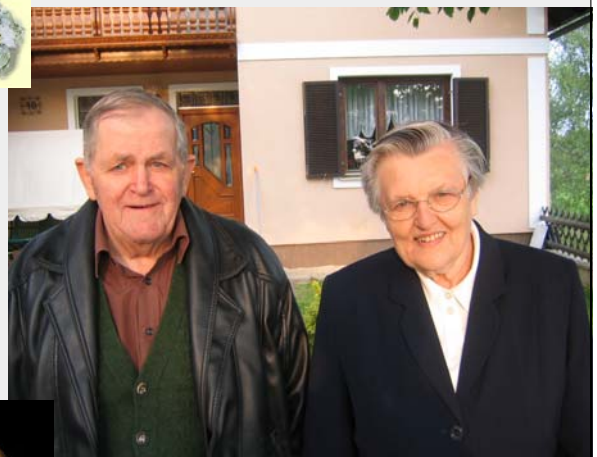
... zur diamantenen Hochzeit



Frau u. Herr
Gisela u. Alois Gangl
Halbentrain 140/8



... zur goldenen Hochzeit



Frau u. Herr
Leopoldine Maria u. Alois Decker
Hürth 10



Standesbewegungen



Geburten ab März 2006

- Gießauf Tobias
8484 Unterpurkla 118
- Deutscher Jara
8484 Unterpurkla 56
- Fritz Kilian
8484 Oberpurkla 57

geheiratet haben

am 29.04.2006

Urdl Heribert und **Kriegseisen Nicole**, beide Halbenrain

am 13.05.2006

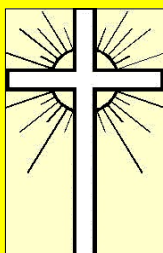
Praßl Johannes, Graz und **Moser Claudia**, Allerheiligen bei Wildon

am 24.06.2006

Tax Günther und **Burger Verena**, beide Oberpurkla



unsere Verstorbenen ab März 2006



- | | |
|---|--|
| • Herr Dobek Dragutin ,
Oberpurkla 100 74 Jahre | • Herr Alois Straßnitzky ,
Halbenrain 94 74 Jahre |
| • Herr Herbert Werschnig ,
Unterpurkla 54 49 Jahre | • Herr Josef Tschiggerl ,
Dietzen 48 77 Jahre |
| • Herr Josef Domitner ,
Halbenrain 25 99 Jahre | • Frau Maria Pölzl
Hürth 9 85 Jahre |
| • Frau Anna Maitz ,
Halbenrain 100 84 Jahre | • Herr Hermann Pechmann
Oberpurkla 2 83 Jahre |

s e l e c t



Der Umwelt- tipp!



ROHSTOFF ALTPAPIER

Altpapier ist in der österreichischen Papier-, Karton- und Pappeindustrie ein wichtiger Rohstoff, der in vielen Bereichen den frischen Zellstoff bzw. Holzstoff ersetzen kann.

Papier kann den Kreislauf von Produktion und Verwertung mehrmals durchlaufen. Im Durchschnitt können die Fasern bis zu sechsmal im Recycling eingesetzt werden, ehe sie aus dem Produktionsprozess ausgeschieden werden. Das gesamte in Österreich gesammelte Altpapier wird für die Erzeugung neuer Papierprodukte eingesetzt. Die Herstellung von Zeitungsdruckpapieren, Papierverpackungen sowie Hygienepapieren sind wesentliche Einsatzbereiche. Papier- und Kartonprodukte werden in Österreich zu einem hohen Anteil, manche Sorten praktisch zur Gänze, aus Altpapier hergestellt.

WARUM SAMMELN?

Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff, der zu 100 % einem Recycling zugeführt wird. Altpapier, das getrennt vom Restmüll erfasst und sauber gesammelt wird, muss weder deponiert noch verbrannt werden. Dadurch entfallen aufwändige Maßnahmen zu Restmüllbehandlung und -beseitigung und Restmüllkosten werden reduziert.

Österreichs Papierindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftszweig. Mehr als 80 % der Produktion wird exportiert. So werden im Inland rund 9.500 Arbeitsplätze dauerhaft gesichert.



BITTE SAMMELN SIE AUCH WEITERHIN
ALTPAPIER SAUBER UND DICHT.
SO SCHONEN SIE UNSERE UMWELT.
GEHÖRT DAS INS ALTPAPIER?

Ja

- Zeitungen, Illustrierte
- Kataloge, Prospekte
- Hefte, Briefe, Kuverts (auch mit Adressfenster)
- Schreib- und Büropapier
- Bücher (ohne Einband)
- Kartonagen, Schachteln (flachgelegt, aber nicht zerrissen)
- Packpapier, Papiertragetaschen
- Papiersäcke, restentleert (z. B. Mehl- und Zuckersackerl)

Nein

- Milch- und Getränkepackerl
- Verschmutztes oder fettiges Papier
- Papiertaschentücher, Küchenrollen, Servietten
- Beschichtete Kartonverpackungen (Aufdruck beachten)
- Kohle- und Durchschlagpapier
- Wachs- und Einwickelpapiere (Aufdruck beachten)
- Etiketten, Etikettenträgerpapier
- Tapeten
- Fotos, beschichtete Ansichtskarten
- Andere Altstoffe
- Restmüll





Auf der Sonnenseite

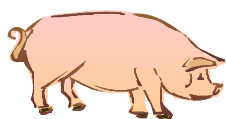
Mit Solaranlagen holt man sich die Energie ins Bad und in den Wohnraum. Heizen und Warmwasser fürs Duschen. Wäschewaschen und auch für den Geschirrspüler sind fast zum Nulltarif über Jahrzehnte hinweg gesichert. Noch dazu mit reinem Gewissen, da die Energie direkt von der Sonne kommt. Denn Sonnenenergie haben wir mehr als genug.

Der Einsteiger-Typ: Die Warmwasseranlage

Der einfachste Solaranlagentyp liefert warmes Wasser für Küche, Waschmaschine und Bad. Übers Jahr kommen rund 70% von der Sonne, der Rest vom Heizkessel. Für einen Vier-Personenhaushalt genügen fünf bis sechs Quadratmeter Kollektoren in Verbindung mit einem 300 bis 400 Liter Warmwasserspeicher. In ihrer Lebensdauer von mindestens 25 Jahren spart die Solaranlage rund 60.000 kWh und 25 Tonnen CO₂-Emissionen ein. Darüber hinaus verlängert sie die Lebensdauer des Heizkessels, da dieser im Sommer nicht mehr betrieben werden muss.

Der Profi-Typ: Heizen mit der Sonne

Solaranlagen für Warmwasser und Raumheizung liefern zu über 80% das Warmwasser für Küche und Bad, versorgen im Frühjahr und Herbst das Haus mit Wärme und unterstützen im Winter den Heizkessel. Das spart Kosten. Brennstoff und Emissionen! Dabei wird die Solaranlage mit dem Heizkessel und einem Pufferspeicher kombiniert. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus von 130 Quadratmetern Wohnfläche werden dafür ca. 15 bis 20 Quadratmeter Kollektorfläche und ein Solarspeicher mit rund 1.500 Litervolumen benötigt. In ihrer Lebensdauer von 25 Jahren spart die Solaranlage 120.000 kWh und 50 Tonnen CO₂-Emissionen ein.



Landwirte Achtung! Besamungszuschuss für Zuchtschweine

Für die Auszahlung des Besamungszuschusses für Zuchtschweine ist die Vorlage der **Tierliste des AMA-Antrages 2006** notwendig.

Alle Betriebsinhaber, welche Zuchtsauen halten, werden daher zum Nachweis ihres Bestandes gebeten ihre Tierliste 2006 bei der Marktgemeinde Halbenrain bis spätestens **31. Juli 2006** vorzulegen um die Auszahlung des Zuschusses veranlassen zu können.



Volksschule Halbenrain – Neues aus dem Schulleben

Zu einem **"Fest für alle Sinne"** wurde unser Begegnungs- und Volkstanzfest am Montag, dem 19. Juni.

Neben Eltern und Angehörigen unserer Schüler durften wir unseren Vizebürgermeister Max Tschiggerl, die Schüler der Volkstanzgruppe unserer slowenischen Partnerschule Apace mit ihren Lehrern, Herrn OSR Franz Wolf vom Steirischen Volksliedwerk, Vertreter der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin - Schloss Halbenrain zu unserer Feier im Schulhof begrüßen.

Martin Schmidlechner und Michaela Makari spielten zur Eröffnung eine Melodie aus Mozarts "Zauberflöte". Anschließend leitete die 3. Klasse mit dem Lied "Griß Gott, liebe Leit" zum Thema des Festes über: "Volkskultur - Volkstanz".



Das Steirische Volksliedwerk ist bereits im vorigen Schuljahr mit seinen Referenten hinaus in die Schulen gegangen und hat im Rahmen des Projektes "einfach lebendig" auf erfrischende Art Traditionen vermittelt. In diesen Projektstunden wurde gesungen, getanzt, gereimt und sogar gejodelt.

Nachdem dies bei unseren Schülern sehr gut angekommen ist, haben wir uns in diesem Schuljahr für ein weiteres, ebenfalls vom Steirischen Volksliedwerk angebotenes Projekt entschieden. Im Rahmen dieses Projektangebotes unter dem Namen "Mit allen Sinnen", haben wir den Schwerpunkt "Volkstanz" gewählt.

Herr OSR Franz Wolf vom Steirischen Volksliedwerk hat unsere Schüler auf lebendige Art für das Volkstanz begeistern und uns gezeigt, dass Volkstumspflege immer aktuell ist.

Das Kennenlernen der eigenen Kultur ist etwas ganz Wesentliches und Wichtiges für unsere Kinder und Voraussetzung für den Umgang mit anderen Kulturen. Solche Projekte sollen dazu dienen, gegenseitige Toleranz zu üben und Gemeinschaft zu fördern.

Wir haben im Rahmen dieses Projektes mit den Schülern aus Apace auch schon bei der Murbrückeneröffnung in Donnersdorf-Au am 1. Mai mitgewirkt und Anstecker mit einem Symbol der Verbundenheit dazu entworfen. Weitere Programmpunkte des Festes waren verschiedene Tänze, dargeboten von allen Schülern und der Tanzgruppe Apace.





Eine Trachtenmodenschau, gestaltet von der Firma Wallner und vorgeführt von unseren Schülern, sowie eine von den Schülern der Fachschule präsentierte Dirndlmodenschau mit selbstgenähten südsteirischen Trachten, bildete den krönenden Abschluss.

Nach dem Festakt begann ein Spielesfest mit mehreren von Eltern betreuten Stationen, wie zum Beispiel Kerzen verzieren, Volkstanzen, eine Sprachecke (slowenisch) und natürlich eine Jausenstation.



Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und besonders den Eltern für ihre großartige Mitarbeit am Fest sowie während des gesamten Schuljahres.

Das Schuljahr 2006/07 beginnt am Montag, dem 11. September um 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche.

GEMEINSAM WEITERKOMMEN IN DER VOLKSSCHULE HALBENRAIN

Das ist unser großes gemeinsames Ziel !

Wir dürfen gratulieren:

**Herrn
David POTZINGER
8492 Halbenrain 104**



**zur bestandenen Meisterprüfung für das Handwerk
„Spenglermeister“.**

David Potzinger beabsichtigt in nächster Zeit die Gründung eines eigenen Spengler-Betriebes in Pfarrsdorf. Wir wünschen ihm viel Erfolg weiterhin!

Schulfeier und Festgottesdienst

mit dem Jugendbischof von Österreich,
Weihbischof Dr. Franz Lackner

Die Schülerinnen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain – St. Martin feierten zusammen mit Jugendbischof Dr. Franz Lackner und zahlreichen Gästen den Schulabschluss.



Vor dem feierlichen Gottesdienst, der musikalisch vom Schul- und Absolventenchor umrahmt wurde, durften die Schülerinnen und Schüler Fragen an den Jugendbischof richten.



Die Schülerinnen präsentieren ihre Trachten

In einer danach folgenden Modeschau zeigten sie auch ihre selbst entworfenen und selbst genähten Kleidungsstücke, wobei die Festtracht den Höhepunkt dieser Präsentation darstellte und viel Applaus erntete.

Die Gäste wurden auch kulinarisch aus der Schlossküche auf höchstem Niveau verwöhnt.



Landesschulinspektor
HR DI Franz Patz beim
Schulabschlussfest

Interview mit Weihbischof Dr. Franz Lackner, Jugendbischof von Österreich

Sie sind Jugendbischof von Österreich, welchen Auftrag haben Sie seitens der Kirche und welche persönlichen Anliegen haben Sie?

„Die Aufgabe, die ich als Jugendbischof von der Kirche bekommen habe, ist keine einfache, aber eine sehr schöne. Alle Menschen haben von Gott die größte Gabe, das Leben, empfangen und dieses soll gelingen. Daran will die Kirche mitarbeiten. D. h., ich möchte den jungen Menschen Wegbegleiter sein, die Freuden, Sorgen und das Ringen um Entscheidungen mit ihnen teilen und dabei von Gott erzählen. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, den jungen Menschen Gott nahe zu bringen und ihnen Jesus als Freund des Lebens zu zeigen.“

Welche Themen beschäftigen Jugendliche am meisten und wie reagiert die Kirche auf diese Fragen?

„Jugendstudien, aber auch Begegnungen mit den Jugendlichen selbst, zeigen, dass die jungen Menschen heute sehr hohe Ideale haben. Zum Beispiel ist Gemeinschaft ein solches hohes Ideal, wofür Jugendliche leben wollen. Junge Menschen sind idealistisch gestimmt, zum anderen zeigen Studien aber auch, dass viele Angst vor der Zukunft haben. Wir kennen die Probleme Sucht, Arbeitslosigkeit, etc. Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen ist sehr hoch. Was tun wir? Ich als Jugendbischof versuche, den Jugendlichen das Evangelium nahe zu bringen. Durch Predigen allein erreicht man jedoch auch nicht alles. Aber ich habe auch festgestellt, dass Jugendliche ansprechbar sind auf ihren Glauben und das Evangelium, wenn man Eingangstore sucht, zum Beispiel über den Sport oder die Kunst. In unserer Diözese haben in den letzten Jahren einige Musicals statt gefunden, die meisten für soziale Zwecke.“

Dabei haben über 600 Jugendliche mitgewirkt. Ferner denke ich an das Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“, wo sich Jugendliche eingesetzt haben für unterschiedlichste caritative Projekte, so etwa haben sie einen Verabschiedungsraum in einem Altersheim gestaltet, in Slowenien haben Jugendliche sogar ein Altersheim geputzt und sind anschließend mit den alten Menschen in die Kirche gegangen, und das, obwohl sie deren Sprache kaum oder gar nicht verstanden haben. Zum Abschluss des gesamten Projektes habe ich mit den Jugendlichen einen Gottesdienst gefeiert, und ich muss sagen, es war einer meiner schönsten bislang. Da waren Leute dabei, die teilweise nicht einmal das Kreuzzeichen machen konnten, und dennoch habe ich gespürt, dass sie einen Glauben haben. Folglich, ich denke, Glaube oder die Kirche muss Bündnispartner zu Sport, Kunst und Sozialem sein, da Jugendliche hier eine hohe Empfänglichkeit haben. Durch diese Eingangstore kann man Glauben vermitteln.“

Was möchten Sie den Jugendlichen mit auf den Weg geben ?:

„Viele gute Ratschläge hätte ich, aber meistens können sie diese nicht gebrauchen. Zwei davon sage ich sehr oft. Erstens, ein Wort das mir einmal gesagt wurde, ist, als ich UNO-Soldat auf Zypern war. Es war eine bestimmte Bibelstelle, die mich sehr berührt hat, und so bin ich zum Priester gegangen und habe ihn gefragt: Stimmt das, was hier steht? Und er hat gesagt, ja, das stimmt. Darauf habe ich gefragt, was ich tun müsse. Da hat er mir einen Satz gesagt, den ich gerne an Jugendliche weiter gebe; der Priester hat damals zu mir gesagt: Gib Gott eine Chance! Und diesen Satz würde ich jeder und jedem gerne ins Stammbuch schreiben: Gib Gott in deinem Leben eine Chance! Ein zweites, was ich jungen Menschen immer wieder sagen möchte, ist, dass sie lernen, Wege zu gehen, die nicht immer die einfachsten sind. Ich hätte gewisse Dinge nie getan, wenn ich nicht geglaubt hätte. Der Glaube ist ein „Erzieher“. Man geht, weil man gerufen ist. Eltern wissen bald einmal, wohin ihre Kinder wollen. Es ist auch ein Motto für das Leben, dass man lernt, Wege zu gehen, weil man gerufen ist. Das ist auch in unserer Gemeinschaft so, die Gefahr des Individualismus in unserer Gesellschaft ist sehr groß.“

Ganz persönlich:

Meine Stärke ...

„Meine Stärke, so glaube ich, ist gleichzeitig meine Schwäche. In meinem innersten Wesen bin ich ein Philosoph. Die Philosophen wissen, dass sie nichts wissen. Ich glaube, es ist meine Stärke, dass ich ein offener Mensch bin und mir die Natur sehr viel mitgegeben hat.“

Meine Schwäche ...

„Meine Schwäche ist meine Stärke. Man merkt auf einmal, was eine Schwäche ist, und das macht einen Menschen plötzlich sympathisch.“

Mein Lebensziel ...

„Mein Lebensziel ist das, was mir einmal jemand gesagt hat, was Priester sein heißt, nämlich für Gott und für die Menschen da zu sein.“

Gott ist für mich ...

„Gott ist für mich Sehnsucht.“

Für meine Zukunft wünsche ich mir...

„Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass Gott im Leben eines jeden von uns mehr Raum gegeben wird und wir wieder mehr darauf hören, was Gott uns sagen will.“



Weihbischof Dr. Franz Lackner diskutiert mit Schülerinnen

HALBENRAIN präsentiert SÜDOSTSTEIRISCHE KÜNSTLER in GROZNJAN (Kroatien)



„**STEIRISCHE VIELFALT**“ war das Motto einer Ausstellung, die am 20. Mai 2006 in Groznjan/Kroatien eröffnet wurde. Initiiert wurde diese Ausstellung von der Sommerakademie „**Hortus Niger**“ aus Halbenrain, unter der Leitung von Frau **Linda Achleitner**.

Das kleine Künstlerdorf in Istrien, mit toskanischem Flair, hat seit einiger Zeit eine künstlerische Partnerschaft mit Halbenrain aufgebaut. Im Vorjahr gab es eine Ausstellung kroatischer Künstler in Halbenrain - heuer hatten Künstler aus der südoststeirischen Region, sowie TeilnehmerInnen der Sommerakademie „**Hortus Niger**“ die Möglichkeit, sich mit ihren Werken in Groznjan zu präsentieren. Durch diese Ausstellungen soll die freundschaftliche Beziehung beider Regionen vertieft werden und ein künstlerischer Gedankenaustausch stattfinden. Der Leiter der Stadtgalerie „**Fonticus**“ in Groznjan, Herr **Eugen Borkovsky-Vodopivec**, und der Vizebürgermeister von Halbenrain, Herr **Max Tschiggerl** eröffneten gemeinsam mit Frau **Linda Achleitner** die Vernissage. Unter den Kunstinteressierten waren auch Besucher aus Halbenrain, wie z.B. die Familie Levak, zu finden.



Die ausstellenden steirischen Künstler:

Mesi LIST, Brigitte SCHARF, Helene HÖTZENDORFER, Helmut HABLE, Christiane BRETTSCHUH, Gerhard GUTTMANN, Alois BRESNIK, Dieter CZIGLAR, Christa NICKL und Edith KECKEIS.

Im kommenden Jahr ist ein Workshop mit Malerinnen und Malern aus Istrien in Halbenrain geplant und wir dürfen gespannt sein, wie sie unsere Region wahrnehmen und malerisch umsetzen.



Vz.Bgm. Tschiggerl überreichte Herrn Borkovsky-Vodopivec einen Halbenrainer Weinkühler - natürlich inklusive Wein aus unserer Region.

hortus niger

Vernissage im Gemeindezentrum

Chinesische Tuschkmalerei - von Xiaolan Huangpu

hortus niger



Eine Ausstellung der besonderen Art ist derzeit im Gemeindezentrum Halbenrain zu bewundern. Die Vernissage am 12. Juni entführte die zahlreichen Besucher in die Welt der chinesischen Kunst. Stimmungsvoll leiteten die beiden extra aus Wien angereisten Musikstudenten auf ihren original chinesischen Instrumenten die Ausstellung ein. Die Eröffnung übernahm Bürgermeister **Dietmar TSCHIGGERL** und die Leiterin der Sommerakademie, **Linda ACHLEITNER**, die den Werdegang des Künstlers erläuterte.

Univ.Prof.Mag.Art. **XIAOLAN HUANGPU** studierte u.a. in Wien bei Prof. Wolfgang Hutter und ist Professor für Bildende Kunst in China. Er leitete heuer den ersten Kurs an der **Internationalen Sommerakademie "Hortus Niger"** in Halbenrain. Bei der Chinesischen Tuschkmalerei geht es um die hohe Kunst der Pinselführung, die gleichzeitig auch Meditation ist. Die Besucher der Vernissage hatten Gelegenheit, sich beim äußerst sympathischen Künstler über seine Werke und die Technik zu informieren.



Chinesische Musik mit dem traditionellen Saiteninstrument (Pi-Pa) und der Flöte (Hu-Lu-Si) vorgetragen von Frau **Xing Shuang** und Herrn **Xu Ji**.

Lesung im Kräutergarten

Heitere Geschichten und Wissenswertes über Kräuter - von **Elfriede Werthan**

Die langjährige Sportjournalistin und Autorin von mittlerweile 12 Büchern, **Elfriede WERTHAN**, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Heilpflanzen und deren Anwendungsmöglichkeiten. Bei der Lesung aus ihren Büchern im Kräutergarten von Halbenrain am 7. Juni vermittelte sie in kurzen, poetischen Erzählungen ihr Wissen über die Kraft und Magie der Heilkräuter. Initiiert wurde diese Lesung von **Heinrich HOFER**, der mit der Autorin seit Jahren durch den Radsport verbunden ist. Im Anschluss konnten sich die - wegen der kühlen Witterung leider nicht sehr zahlreichen - Besucher noch wertvolle Kräutertipps holen und Bücher erwerben, welche die Autorin selbstverständlich gerne signierte. Vom Tourismusverband, als Veranstalter, erhielt Elfriede Werthan einen Blumenstrauß und einen Halbenrainer Weinkühler mit Traminer überreicht.



EX TEMPORE 2006

Internationaler Malwettbewerb im Schloss Halbenrain Thema: "Land und Leut" im steirischen Vulkanland"

Vom 26. Bis 29. Juli 2006 findet wieder der Internationale Malwettbewerb **EX TEMPORE** statt. Teilnahmeberechtigt sind alle, die Freude am Malen haben (Hobbymaler und Absolventen einer Kunstschule oder Akademie), die Wahl der Maltechnik ist frei.

Anmeldung und Abstempeln der Malgründe:

(je Teilnehmer max. 2 unbemalte Malgrundflächen, z.B. bespannte Keilrahmen, Karton, Papier etc., max Format 70 cm x 100 cm)



Wo: Büro der Sommerakademie "Hortus Niger" - Gemeindezentrum Halbenrain

Wann:

Mittwoch, 26. Juli 2006, 8:00 h - 19:00 h

Donnerstag, 27. Juli 2006, 8:00 h - 19:00 h

Freitag, 28. Juli 2006, 8:00 h - 13:00 h

Ausstellung: Samstag, 29. Juli 2006, 10:00 h - 14:00 h

Preisvergabe: Samstag, 29. Juli 2006 - 15:30 h

Information:

Büro der Sommerakademie
"Hortus Niger"
Gemeindezentrum Halbenrain
Fr. Linda Achleitner
Tel.: +43 3476/2205-34
E-Mail: hortus.niger@aon.at
www.hortus-niger.com

1. Preis (Steirisches Vulkanland)

€ 1000,-

4. Preis

€ 500,-

2. Preis (Klöcher Baugesellschaft mbH)

€ 500,-

(Gemeinde und TV Halbenrain)

3. Preis (Landes-Hypothekenbank Stmk. AG)

€ 500,-

5. Preis (UNIQUA Versicherung) € 250,-

HALBENRAINER KUNSTHANDWERKSMARKT 2006

Sehr geehrte KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen!

Im Rahmen des **4. Halbenrainer Schlossparkfestes** am 29. Juli 2006 veranstaltet der **TOURISMUSVERBAND HALBENRAIN** heuer auch einen **Kunsthandwerksmarkt**. Künstler und Kunsthandwerker jeder Art haben die Möglichkeit, ihre Exponate auszustellen und zum Kauf anzubieten. Die Aufstellung der Verkaufsstände an den vorgegebenen Standorten ist am Samstag, dem 29. Juli ab 13 Uhr möglich.



Die Anmeldung zum Kunsthandwerksmarkt ist für alle kostenlos - es wird auch keine Standgebühr verrechnet. Die Standfläche pro Aussteller ist ca. 3 x 2 m groß.

Bei der Anmeldung bitte die Art der Ausstellungsprodukte bekannt geben.

Tische, Bänke oder weitere zusätzliche Stand-Utensilien sind von den Ausstellern mitzubringen.

Dauer des Kunsthandwerksmarktes: 15:00 - ca. 20.00 Uhr

Anmeldung zum Kunsthandwerksmarkt:

Gemeindezentrum Halbenrain

8492 Halbenrain

Tel. 03476/2205 - Fax DW 6

Mail: halbenrain@aon.at



Die Seite der

GRENZLANDMUSIK



HALBENRAIN

Wenn der Tag länger ist als die Nacht, und brütende Hitze sich in unseren Gefilden breit macht, dann ist er endlich wieder da, der Sommer. Für die Grenzlandmusik Halbenrain und vor allem für die Musiker der Grenzlandmusik, beginnt dann wieder eine etwas ruhigere Zeit. Nach unzähligen Proben und Spieltätigkeiten, wie Tag der Blasmusik, Maibaumaufstellen, Murbrückeneröffnung, Fronleichnam, Umgangssonntag und so weiter und so fort, die sich Aufgrund des Termines ausschließlich auf die Monate Mai und Juni verteilen, also ein recht dichtes Wochenendprogramm für die Musiker mit sich bringen, geht es im Sommer nicht ganz so stressig weiter. Ein wenig Zeit bleibt dann für andere Hobbys und vor allem für die Familie. Für die Kinder ist der Sommer meist etwas sehr positives. Die Sonne scheint, man kann barfuss durchs Gras laufen, der Schotterteich ist immer für eine Abkühlung bereit, es gibt überall Eis, aber das Beste überhaupt ist, die Schule hat geschlossen. Man kann zwei Monate lang machen was man will. Nach diesen zwei Monaten beginnt dann wieder die Schule. Auch die Musikschulen nehmen dann wieder ihren Betrieb auf. Jetzt komme ich eigentlich auf den Kernpunkt meines Berichtes. Die Musikschulen geben jungen Menschen die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Aber um ein Musikinstrument zu erlernen bedarf es in erster Linie der Anregung der Kinder durch die Eltern. Musikerziehung soll Kinder zu einer lustbetonten, musikalischen Betätigung anleiten und ihnen die Möglichkeit geben, Freude, Bereicherung und Anregung durch das musizieren zu erfahren. Musikalische Aktivitäten wirken sich auf die Persönlichkeitsbildung des Heranwachsenden nachhaltig aus. Die Fähigkeit zur Rücksichtnahme auf Einzelne oder innerhalb einer Gruppe wird geweckt. Bewegungskoordination als auch die Feinmotorik der Kinder wird geschult.

Die Grenzlandmusik Halbenrain ist stets bemüht junge Menschen in das Vereinsleben zu integrieren. Für ein funktionierendes Vereins- und Gemeindeleben benötigen wir junge Nachwuchsmusiker. Sollten Sie Interesse daran haben, dass Ihr Kind ein Musikinstrument erlernt, oder kommt Ihr Kind selbst mit diesem Wunsch zu Ihnen, bietet sich bald wieder die Gelegenheit, sich in den Musikschulen für das kommende Schuljahr einschreiben zu lassen.

Sollten Sie ein Schulinstrument benötigen sind wir gerne bereit weiter zu helfen, es können Seitens der Grenzlandmusik Halbenrain einige verschiedene Blasinstrumente kostenlos für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Im Einzelnen stehen folgende Instrumente bereit:



Ich hoffe, dass Sie und Ihre Kinder sich zahlreich melden werden. Für Fragen stehe ich gerne jederzeit bereit.

Mit Musikalischen Grüßen

Obmann, Wolfgang PALZ

Email: inode.448809@inode.at

Jägerschaft von Donnersdorf und Unterpurkla

Frühjahrsputz im Jagdrevier – kein Aprilscherz!

Am 1. April sammelten sich die Jäger von Donnersdorf Au und Unterpurkla für eine „Jagd“ besonderer Art. Es galt wiederum das von den Pirschgängen bestens bekannte Revier von achtlos weggeworfenem oder verantwortungslos deponiertem Müll zu säubern.

Für dieses Jahr war der Auwald unser Zielgebiet, wobei eine trockenfallende Lahn nahe der Gemeindegrenze zu Fluttendorf und eine ehemalige Schotterentnahmegrube von Rest- und Sperrmüll befreit wurden.



Der Erfolg war eine volle Traktoranhängerladung und ein Gries im Frühlingskleid, welcher das Auge erfreut.

Eine zünftige Jause bei Familie Ingrid und Vinzenz Gangl bildete den Abschluss der schweißtreibenden Arbeit. Ein aufrichtiger Dank den Jägern von Donnersdorf Au und Unterpurkla für ihr Verständnis von „Weidwerk verpflichtet“ und der Gemeinde Halbenrain für die Übernahme der Entsorgungskosten.

Für die Durchführung der jährlichen Revierreinigung durch die Jagdgemeinschaft Donnersdorf Au – Unterpurkla wurde stellvertretend dem Obmann Josef Kirchengast vlg. Nullbauer von der Steirischen Berg- und Naturwacht Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Franz Patz



SAUBERES RADKERSBURG

Die Berg- und Naturwächter der Ortsstelle Radkersburg unternahmen im Frühjahr zusammen mit einigen Freiwilligen eine Flurreinigung in unseren Erholungsgebieten wie den Murauen und entlang des Murradweges.

Es wurden neben div. Sperrmüll, auch Säcke mit Restmüll und Sondermüll gesammelt.

Ein Dankeschön der Fa. ASA-Abfallservice Halbenrain für die kostenlose Übernahme mit fachlicher Entsorgung und der Fam. Baumann (Spedition) für die Zwischenlagerung und den Abtransport des Mülls.

Die Berg- und Naturwacht bedankt sich recht herzlich bei den freiwilligen Helfern und wird auch im nächsten Jahr wieder eine Säuberungsaktion durchführen unter dem Motto: „SAUBER nicht SAUBÄR“

Freiwillige Feuerwehr Unterpurkla—Preisschnapsen

Am 17.03.2006 wurde im Feuerwehrhaus Unterpurkla das alljährliche Preisschnapsen durchgeführt. Viele Kameraden konnten dazu begrüßt werden, doch schon nach der Auslosung war es mit "Gaudi" vorbei.

Es wurde um jedes Bummerl gekämpft bis zum letzten Stich, um vielleicht doch noch als Sieger hervorzugehen. Galt es doch auf seiner Tischrunde wenigstens den 4. Platz zu erreichen, weil ansonsten war kein Aufstieg in die Finalrunde möglich. Das Sprichwort, dass "das Glück manchmal ein Vogerl sei" hatte sich an diesem Abend wahrlich bewahrheitet. Blieben in der Vorrunde schon Größen auf der Strecke, kam es im KO-Finale zum totalen Favoritensterben.

Schnapskapazunder, wie der Gütl senior, der rüstige Hofstätter-Gendarm oder der Boar-Franz mußten reihenweise die Segel streichen. So kam es, dass die Jugend über das Alter triumphierte und es letztlich so war, dass alle zumindest an Erfahrung reicher wurden.



HBI Moder konnte als **Sieger Thomas Gütl** beglückwünschen. Er besiegte in einem fairen Spiel den Gastwirt Hermann Estl knapp. Dazu gab es noch den neuen Wandpokal und wunderschöne Preise, die die Wirtschaft aus der Gemeinde gesponsert hatte.

2007 ist die Möglichkeit gegeben, die alte Rangordnung wieder herzustellen, denn da gibt es neuerlich ein Feuerwehrschnapsen in Unterpurkla.

Rupert Wonisch, BM.d.V.

Hilfswerk Steiermark sucht Personal für mobile Dienste !

Zur Verstärkung unseres Teams MD Radkersburg suchen wir dipl. Personal w/m. Wir bieten die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten, innerbetriebliche Weiterbildung und gute Teamarbeit.

Bewerbungen bitte an : Hilfswerk Steiermark, zHd Margit Pfeifer, Personalreferentin, Herrgottwiesg. 149, 8055 Graz

Für Anfragen/Information steht EL Lydia Kieslinger unter der Tel. Nr 03472/40461-0 gerne zur Verfügung

Margit Maria Pfeifer
Personal-und Bildungsreferentin
Herrgottwiesgasse 149 8055 Graz
0316/81 31 81 DW 36
0676/8241 8803

margit.pfeifer@hilfswerk-steiermark.at



Volkshilfe Notruftelefon

Mit dem Notruftelefon bietet die Volkshilfe nun ein spezielles Service, das als Unterstützung für pflegende Angehörige oder alleinstehende Personen gedacht ist. Unsere MitarbeiterInnen, Fr. **Hansekowitsch Maria** und Frau **Pfister Margarete** sorgen für den richtigen Anschluss und die umfassende Beratung. Die Monatsmiete inkl aller Serviceleistungen beträgt 24,00 Euro.

Kontaktieren Sie uns – wir informieren Sie gerne!

Volkshilfe Sozialzentrum Radkersburg/Feldbach
Tel: 03472/3495, Fax : 03472/3495-24



Achtung

Feuerbrand in der Steiermark im Vormarsch

Eine schwer bekämpfbare Bakterienkrankheit gefährdet Obst und Zierpflanzen, sowie Bäume des Waldes.

Verbreitung und ökonomische Bedeutung

Der Feuerbrand, ein Bakterium mit dem Namen *Erwinia amylovora* (Burill) Winslow et. al., hat sich von Amerika über Südeuropa weiter auf das europäische Festland ausgebreitet. 1993 wurde diese Krankheit erstmals in Vorarlberg festgestellt und ist seit 2000 auch in der Steiermark ständig im Vormarsch. Heute ist die Krankheit beinahe in ganz Europa zu finden. Als Wirtspflanzen gelten neben den Kernobstgehölzen Apfel, Birne und Quitte auch anfällige Ziergehölze wie Weißdorn, Rotdorn, Feuerdorn, Zwergmispel, Zierquitte, Wollmispel, Mispel, Photinia, die Felsenbirne und verschiedene Sorbusarten (Eberesche u.a.). Bedroht von dieser Krankheit sind insbesondere der steirische Erwerbsobstbau, aber auch natur- und landschaftsprägende Streuobstbestände, Baumschulen, öffentliche Grünanlagen, Hausgärten und in weiterer Folge auch der Wald.

Krankheitsbild

Das Krankheitsbild ist sehr augenscheinlich: abgestorbene Blüten, Blätter mit auffallend dunkel gefärbten Hauptadern, hakenförmig verkrümmte Triebspitzen, Bakterienschleim, Fruchtmumien und vertrocknete Blätter, die über den Winter am Baum hängen bleiben, als auch krebssähnlich abgestorbene Stellen im Holz können ein Hinweis für die Krankheit sein. Einige Tage nach der Infektion werden Welkeerscheinungen sichtbar, die bei jungen Bäumen binnen weniger Wochen zum Absterben führen können.



Krankheitsverlauf

Das besondere Gefährdungspotenzial der Krankheit ist vor allem durch 3 Punkte gegeben:

1. die große Anzahl häufig verwendeter Wirtspflanzen und die deshalb weite Verbreitung
2. die außerordentlich hohe Ansteckungsgefahr
3. die schwierige Bekämpfung;

Übertragen wird das Bakterium mit kleinsten Tröpfchen. Ein solcher Tropfen beinhaltet tausende Infektionsquellen. Dadurch erfolgt die Ausbreitung der Bakterien während der Vegetationszeit durch Insekten, Wind und Regen, wobei für die Blüteninfektion u.a. Bienen, Hummeln, Fliegen oder Blattläuse in Frage kommen. Für die Triebinfektion sind Pflanzensauger sowie im Geäst zerplatzende Regentropfen und Hagel verantwortlich. Die Feuerbrandbakterien können aber auch durch den Menschen mit befallenem Pflanzmaterial und deren Erzeugnissen, sowie durch infiziertes Schnittwerkzeug weit verbreitet werden. Hygiene in den Obstanlagen und beim Obstbaumschnitt sollte daher oberstes und wesentliches Kriterium sein. Schnittwerkzeuge sind unbedingt, zumindest nach jedem Baum zu desinfizieren.

Maßnahmen zur Bekämpfung

Hygiene bedeutet für Sie in erster Linie, dass Verdachtsfälle sofort beim zuständigen Gemeindeamt gemeldet werden müssen und Berührungen mit diesen Pflanzenteilen möglichst vermieden werden sollten. Eine eigens geschulte Person wird die Pflanze begutachten und nötigenfalls eine Probe nehmen. Zur eindeutigen Diagnose ist eine Laboruntersuchung notwendig. Ist einmal eine Pflanze offensichtlich befallen, so ist sie oft nicht mehr zu retten. Wirksame Pflanzenschutzmittel sind nicht im Handel zugelassen. Die kranken Pflanzen oder Pflanzenteile werden unter Aufsicht der Behörde gerodet bzw. vor Ort verbrannt oder andernorts sicher entsorgt. Wer seinen Garten und die darin wachsenden Pflanzen hegt und pflegt, dem fallen Veränderungen sofort auf. Schnelles Handeln kann im Falle des Feuerbrandes viele vor größerem Schaden bewahren.

14 Tage nach Beginn der Wirtspflanzenblüte wird um Aufnahme der Kontrolltätigkeit durch die Gemeindebeauftragten ersucht. Außerdem ist die Auspflanzung der Wirtspflanzen grundsätzlich verboten. Ausgenommen sind Obstgehölze zur ausschließlichen Fruchtnutzung bzw. Auspflanzungen zur Mischwaldbegründung über 1000m Seehöhe. Wirtspflanzen können durch viele andere Pflanzen ersetzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei ihrem Gemeindeamt, sowie auf der Internetseite des Landes Steiermark unter: <http://www.feuerbrand.steiermark.at>

Weltweit gemeinsam für die Steiermark — Büro für Auslandssteirer



Wir über uns

Das Büro der AuslandssteirerInnen/AuslandsösterreicherInnen beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde im Juli 2005 eingerichtet.

Ziel ist es, im Ausland lebende Steirerinnen und Steirer durch persönliche, kulturelle, touristische, sportliche und wirtschaftliche Kontakte die Verbundenheit mit der Heimat zu stärken.

Diese Kontakte der AuslandssteirerInnen zu ihrer Heimat bringen auch dem Land Steiermark neue Impulse und sollen durch die daraus resultierenden Wirtschafts-, Wissens- und kulturellen Verbindungen dazu beitragen, das positive Image der Steiermark in der Welt zu festigen und somit das internationale Ansehen Österreichs weiter mehren.

Mit der Entwicklung und Durchführung von tragfähigen und zukunftssträchtigen Projekten in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen will das Büro für AuslandssteirerInnen diese positive Wechselwirkung weiter stärken und ausbauen.

Mission "Connecting Styrian People and Winning Friends"

Leitsätze des Büros für AuslandssteirerInnen/AuslandsösterreicherInnen

1. Das internationale Interesse an der Steiermark und an Österreich verlangt eine aktive Politik für SteirerInnen, die im Ausland eine zweite Heimat gefunden haben.
2. Das Büro für AuslandssteirerInnen und AuslandsösterreicherInnen bietet Serviceleistungen für im Ausland lebende SteirerInnen und im Ausland tätige Unternehmen.
3. Das Büro für AuslandssteirerInnen und AuslandsösterreicherInnen handelt nach dem Leitsatz: "think global, act local".
4. Das Büro für AuslandssteirerInnen und AuslandsösterreicherInnen bietet spezifische Lösungen an und versteht sich als Anlaufstelle für Anliegen der AuslandssteirerInnen.
5. Die AuslandssteirerInnen tragen dazu bei, dass das Bild der Steiermark auch im Ausland durch persönliche Zeugnisse positiv geprägt wird.
6. Die AuslandssteirerInnen wollen ihre "Erfahrungen und Erfolge" auch in ihrer Heimat erzählen; das Büro für AuslandssteirerInnen ermöglicht dies und fördert diesen Know how Transfer.
7. AuslandssteirerInnen übernehmen bei spezifischen Projekten die Rolle eines "Sonderbotschafters" für ihre Heimat in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft etc.
8. Durchführung von PR- Aktivitäten, Errichtung einer Ideenbörse, z.B. Wahl des/der "AuslandssteirerIn des Jahres", Generieren von Wettbewerben zu spezifischen Themen als Motivation zum Dialog.
9. Vernetzung von öffentlichen, nationalen Stellen z.B.: Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Verbindungsstelle der Bundesländer in Wien sowie mit internationalen Vereinen wie dem "Weltbund der Auslandsösterreicher" mit Sitz in Wien, aber auch mit den Internationalen Vertretungen Österreichs usw.

Das Büro für AuslandssteirerInnen ist bei der Steiermärkischen Landesverwaltung angesiedelt und wird von der steirischen Politik unterstützt und gefördert.

Leiter/in

Dr. Renate Metlar

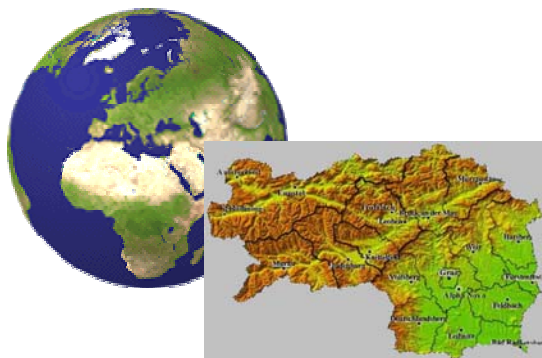
Kontaktadresse

Hofgasse 15

Telefon: +43 (0)316 877-3184

E-Mail: renate.metlar@stmk.gv.at Web:

www.auslandssteirer.at





Die Lebenshilfe Radkersburg bei den Special Olympics

Seit vier Jahren nimmt die Lebenshilfe Radkersburg aktiv an den Special Olympics teil und einige TeilnehmerInnen konnten bereits große Erfolge erzielen. Auch heuer werden 31 AthletInnen bei den Special Olympics in Kapfenberg vertreten sein.

Ein Bericht von Herfried Hirzer, Mitarbeiter der Lebenshilfe Radkersburg:



Special Olympics Halbenrain 2005

Im Jahr 2002 waren wir von der Lebenshilfe Radkersburg das erste Mal mit vier Personen bei den Nationalen Special Olympics in Bludenz beteiligt. Bereits ein Jahr zuvor begannen wir mit dem Radtraining. Die vielen Trainingseinheiten und Kräftigungsübungen im Fitnessstudio waren für alle sehr anstrengend, haben sich jedoch sehr gelohnt.

Hildegard Messing und Ingrid Friedl kamen mit Goldmedaillen von Bludenz nach Hause, wodurch wir uns für die Special Olympics Wertsommerspiele 2003 in Dublin qualifizierten. 8000 Sportler aus der ganzen Welt nahmen daran teil und die große Eröffnungsfeier fand vor 80.000 ZuschauerInnen statt. Unsere beiden TeilnehmerInnen kamen mit zwei Bronzemedaillen und unvergesslichen Eindrücken nach Hause.



Sportlerpräsentation Dublin 2003



Siegerehrung Nagano 2005

Ein Jahr später qualifizierten sich Thomas Dobay und Ruperta Eibel bei den österreichischen Speed Skating Meisterschaften (Eisschnelllauf) für die Special Olympics Weltwinterspiele 2005 in Japan/Nagano. Die großartige Leistung der beiden wurde mit Gold und Bronze belohnt.

Neben den internationalen Spielen besuchten wir auch viele Sportveranstaltungen in Österreich und Deutschland (Hamburg). Im Jahr 2005 veranstalteten wir ein Special Olympics Rad Event in Halbenrain mit TeilnehmerInnen aus der Steiermark, Niederösterreich und Burgenland. Unsere AthletInnen haben zahlreiche teilgenommen und viele Preise mit nach Hause genommen.

Nach Bludenz 2002 finden die Special Olympics Sommerspiele 2006 in Kapfenberg statt. Mit Stolz können wir berichten, dass die Lebenshilfe Radkersburg mit 31 TeilnehmerInnen vertreten sein wird. Wir treten in den Disziplinen Rad fahren, Rollerskating, Leichtathletik, Tischtennis und MATP (Sportdisziplin für Menschen mit schweren Behinderungen) an und werden hoffentlich einige Preise mit nach Hause nehmen.

Teambildungstag „Lebendiges Miteinander“ der Lebenshilfe Radkersburg

Die Lebenshilfe Radkersburg lud am 21. April 2006 zum diesjährigen Teambildungstag mit dem Thema „Lebendiges Miteinander“ alle MitarbeiterInnen ein, auf selbst gebauten Flößen die Mur zu befahren.

Der Teambildungstag soll dazu dienen, den TeilnehmerInnen Erlebnisse zu ermöglichen, die verbindend wirken und das Gefühl stärken, an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Außerdem handelt es sich um eine Team- und Identifikationsbildung im Bezug auf die Tätigkeit in der Einrichtung. Jeder soll Herausforderungen suchen und annehmen, sowie Spass miteinander haben.

Die 50 TeilnehmerInnen bauten in drei Teams je ein Floss. Mit diesem musste die Strecke von der „Wisiakmühle“ in Oberschwarza bis zur „Schiffsmühle“ in Mureck bewältigt werden.

Nach der anstrengenden, jedoch auch lustigen Floßfahrt fand ein gemeinsames Mittagessen bei der Murecker Schiffsmühle statt.

Den Abschluss am Nachmittag bildete ein Kreis aus Symbolen, der die Gemeinschaft der Lebenshilfe symbolisiert. Jedes Symbol stand für eine Person, deren Eigenschaften und Charakter. Beim Abschluss in einem Heurigen wurde noch lange lebhaft über das Erlebte diskutiert.



Heinz Kraßnitzer (0664) 415 35 01

Melanie Hammer (0664) 59 49 857

Kinder – Erlebnis – Camp Stainz bei Straden 2006

Termin: 21. – 25.08.2006

Zielgruppe: Alle von 6 bis 14

Was geht ab: Spiel – Spaß – Sport – Wettkämpfe - Erlebnisse



TENNIS

- Eine Einheit vormittags und nachmittags



KONDITION UND KOORDINATION

- Vormittags – Spielerisches Erlernen bzw. Erweitern koordinativer und konditioneller Fähigkeiten
- Nachmittags – Gruppenspiele mit Bällen

ERLEBNIS

- Radausflug zur „Klangallee“ - Erlebnis-Walking zur „Eule“ - Woaz brot'n



WETTKÄMPFE

- Tennisabschlussturnier - Mehrkampf



Was bekommst du:

- Tennistraining mit unserem langjährigen staatl. gepr. Tennis-Coach
- Rundumbetreuung von Montag bis Freitag 09:00 – 16:00 Uhr
- Mittagessen im Restaurant Lava
- Pausengetränke
- T-Shirt
- Siegerehrung mit Urkundenverleihung

Was kostet es dir: ca. €80,-

Anmeldung: bis 31.07.2006

bei Melanie unter (0664) 59 49 857

bei Heinz unter (0664) 41 53 501

Energiebefragung im Steirischen Vulkanland zeigt enormes Einsparpotenzial!



EINE REGION IM AUFBRUCH

Im Rahmen des Projektes Energievision Vulkanland, welches vom Abfallwirtschaftsverband Radkersburg und dem Steirischen Vulkanland getragen wird, **wurde im vergangenen Winter in 13 ausgewählten Gemeinden des Bezirkes Radkersburg eine Energiebefragung durchgeführt.** Herzlichen Dank allen in den Pilotgemeinden für die wertvolle Mitarbeit. Das Ergebnis der Fragebogenaktion lässt sich auf das gesamte Steirische Vulkanland bzw. die Energieregion Oststeiermark übertragen und streicht eins besonders heraus: Die großen Einsparpotentiale liegen in den Altbauten. Rein rechnerisch betrachtet, steht in den nächsten zwanzig Jahren die Sanierung von gut 50 Prozent des gesamten Gebäudebestandes bevor.

Rund dreißig Prozent der Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen der Pilotregion haben sich an der Energiebefragung des AWW Radkersburg beteiligt. Ein für Projektleiter Ing. Karl Puchas hervorragendes Ergebnis für die weitere Arbeit an der Energievision Vulkanland. Eines vorweg: Die übertragbaren Ergebnisse zeichnen ein unglaublich „energieintensives“ Bild. In der befragten Pilotregion werden mehr als die Hälfte des gesamten Energiebedarfes allein für Raumheizung und Warmwasserbereitung benötigt. **In jedem dritten Privathaushalt liegt dieser Verbrauch um das Doppelte, in jedem zehnten Haushalt sogar um das Dreifache über dem Mindeststandard-Wert von 150 kWh.** Hauptgrund dafür: **Lediglich 27 Prozent der Eigenheime sind ausreichend gedämmt.** Zu ähnlichen Ergebnissen kommt die Untersuchung bei öffentlichen Gebäuden. Diese nehmen den Spitzenplatz mit 86 Prozent ohne Außendämmung ein. Besonders Altbauten aus den 70er Jahren verbrauchen viel Energie. Trotz der großen Einsparmöglichkeiten, wurden bei bereits erfolgten Sanierungen nur zu einem geringen Anteil auch energetische Verbesserungen wie Dämmung oder Fenstertausch vorgenommen.

Den Großteil des Energiebedarfs decken nach wie vor fossile Energieträger. Der Anteil der Biomasse für Raumheizung und Warmwasserbereitung liegt bei Privatbesitzern immerhin bei 52 Prozent, in öffentlichen Gebäuden nur bei 11 Prozent. **In Gewerbe- und landwirtschaftlichen Betrieben wird jeweils zu 41 Prozent fossil (Öl und Gas) bzw. zu 10 und 12 Prozent mit Strom geheizt.** Wie viel von der eingesetzten Energie durch veraltete Heizsysteme verloren geht, lässt sich nur schätzen. Fakt ist, dass mindestens 44 Prozent der Heizanlagen im privaten Bereich über 15 Jahre alt sind. Dieselfahrzeuge nehmen in allen Gesellschaftsbereichen (Private, Öffentliche, Gewerbe und Landwirtschaft) den Löwenanteil ein. **Die gesamten zurückgelegten Kilometer pro Jahr und hochgerechnet auf die gesamte Region entsprechen mehr als 3.600 theoretischen Äquatorumrundungen.**

Eins ist jetzt schon klar: In Zukunft muss jede Kleinregion in Europa in der Lage sein sich selbst mit Energie zu versorgen. Dadurch kann eine Versorgungssicherheit mit Energie langfristig sichergestellt werden und die **heimische Wertschöpfung (mehr Arbeitsplätze vor Ort)** wird enorm erhöht. Eine **Reduktion des gesamten Energiebedarfs durch die intelligente Nutzung** einerseits und die **stärkere Verwendung heimischer Ressourcen** andererseits sind notwendig. Das Steirische Vulkanland ist auf einem guten Weg, das zu schaffen!

Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens bei der Präsentation „Energievision Vulkanland“



Für Fragen stehen wir gerne Rede und Antwort:

AWV Radkersburg, Herr Wolfgang Haiden, Tel. 0 34 77 / 34 54 - 0

Lokale Energieagentur Oststeiermark, Ing. Karl Puchas, Tel. 0 31 52 / 85 75 - 505

Sautroregatta am Liebmannsee

Samstag, 22. Juli
(bei Schlechtwetter 23. Juli)

Training: 11 Uhr
Rennbeginn: 13 Uhr

Ein Team, bestehend aus 2 Personen sitzt in einem Sautrog und muss in diesem gegen ein gegnerisches Team eine vorgegebene Strecke um die Wette "paddeln".
Die schnellsten jeden Rennens steigen in die nächste Runde auf.
Die Wertung erfolgt in Altersgruppen (10-18; 19-99 Jahre)!

Neben der Wertung für die schnellsten Teams, gibt es auch eine eigene Wertung für die kreativsten, lustigsten und originellsten Rennzüge und/oder Sauträge.



Anmeldungen, Infos rund um die Veranstaltungen:

- direkt im LOGO am Hauptplatz 10
- unter 0664/14-55-203; 0664/14-55-214 oder per mail: radkersburg@logo.at

**Das LOGO hat im August 4 Wochen geschlossen:
Wir haben nach der Sommerpause für Sie/dich wieder am
Mittwoch, 30. August 2006 ab 14 Uhr geöffnet.**



LOGO!

LOGO!

Fetzig - Hetzige Hits im LOGO Radkersburg

Sommerprogramm: 2006

gemeinsames Frühstück im LOGO:

Mittwoch, 12. Juli
Mittwoch, 19. Juli  9.30-13.30 Uhr
Mittwoch, 26. Juli

offener Betrieb:

Internet, Billard, Wuzzeln, Quatschen...



Donnerstag, 13. Juli
Freitag, 21. Juli 9.30-13.30 Uhr
Freitag, 28. Juli

Beachvolleyball spielen auf der Trendsportarena:



Donnerstag, 20. Juli
10.00 - 14.00 Uhr

Raften

Freitag, 14. Juli



Am Freitag gehts mit dem Boot
um 14 Uhr von Oberschwarza nach Radkersburg.
(Abfahrt in Bad Radkersburg um ca. 13 Uhr)

Die Kosten pro Person betragen 25 € und beinhalten die Busfahrt,
sowie die Raftingtour, mit der dazugehörigen Ausrüstung
(Neoprenanzug, Helm), sowie dem Bootsführer vom Alpenverein.

Was brauchen wir von dir?

- Eine Mindestalter von 14 Jahren
- Schwimmer/in
- Anmeldeformular im LOGO abholen
- Spaß und gute Laune!



Spiel & Spaß im Stadtpark:

Bitte Spiele & Instrumente einpacken!

Donnerstag, 27. Juli

10.00 - 14.00 Uhr





Elternberatungszentrum des Landes
Bezirkshauptmannschaft Radkersburg - Referat Sozialarbeit



ebz Halbenrain wurde offiziell eröffnet

Am 19.05.2006 fand die offizielle Eröffnung des EBZ Halbenrain, das dritte Elternberatungszentrum des Landes Steiermark, statt.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alexander Majcan konnte zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens und Mütter mit ihren Kindern begrüßen, insbesondere Herrn **Landeshauptmannstellvertreter Dr. Kurt Flecker**. Dieser ging in seiner Festrede auf die besondere Bedeutung des EBZ für Familien dieser Region ein.

Herr **Bürgermeister Ing. Dietmar Tschiggerl**, die **Landtagsabgeordneten Anton Gangl und Günter Prutsch** überbrachten ihre sehr persönlichen Grußworte und Wünsche für die neue Einrichtung.

Die Segnung der Räumlichkeiten wurde von Herrn Dechant Karl Niederl, Herrn Diakon Christian Plangger, sowie Herrn Pfarrer Laszlo Hentschl vorgenommen.

Frau LDSA Brigitte Schögler, die Leiterin der Beratungsstelle, berichtete von der Idee bis zur Umsetzung des Beratungszentrums, das seit Dezember 2005 den Bewohnern des Bezirkes zur Verfügung steht.

Beim Tag der offenen Tür, im Anschluss an die Feierstunde, besichtigten viele Eltern mit ihren Kindern das EBZ und hatten ihren Spaß mit den Darbietungen der Clownin „Rossa“.



Zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung waren bei der Eröffnung anwesend.

Im EBZ Halbenrain finden werdende Eltern und Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr bei der Bewältigung ihrer Aufgaben in dieser Lebensphase Unterstützung.

Im Team des EBZ Halbenrain arbeiten eine Ärztin, Diplomhebamme, Erwachsenenbildnerin, Frühförderin, Pädagogin, Logopädin, Ernährungswissenschaftlerin, sowie DiplomsozialarbeiterInnen mit und bemühen sich, auf die Bedürfnisse der Eltern und Kinder einzugehen.

Zu den folgenden Angeboten laden wir herzlich ein:

- | | | |
|---|-------------------|-------------------|
| - Babymassage | Montag, 10.7.06 | 09.00 – 11.00 Uhr |
| - Elternbildung mit Kinderbetreuung | Montag, 10.7.06 | 15.00 – 17.00 Uhr |
| Thema: „Meine Kraftquellen entdecken und stärken“ | | |
| - Schwangerentreff | jeden Monat, | 19.00 – 20.00 Uhr |
| - Mutter/Elternberatung | jeden Dienstag, | 09.00 – 11.00 Uhr |
| - Mutter werden (Geburtsvorbereitungskurs) | jeden Mittwoch, | 09.00 – 11.00 Uhr |
| - Kleinkindgruppe | jeden Mittwoch, | 15.30 – 17.30 Uhr |
| - Sozialarbeiterische Beratung | jeden Donnerstag, | 08.00 – 11.00 Uhr |
| - Babytreff-Stillberatung | jeden Donnerstag, | 09.00 – 10.30 Uhr |

Alle Veranstaltungen im Elternberatungszentrum werden aus Mitteln des Landes Steiermark finanziert und sind für die Eltern kostenlos.



LDSA Brigitte Schögler

Beratungszentrum für Eltern



Einzigartiges Kind – einzigartige Tagesmutter

Die Regionalstelle Feldbach der Tagesmütter Graz – Steiermark bietet mit ihren rund 22 angestellten Tagesmüttern eine individuelle Betreuungsform auch in ihrer Gemeinde an. Unsere Tagesmütter können, nach einer Ausbildung von rund 300 Unterrichtseinheiten und einem zweimonatigen Praktikum, bis zu 4 Kinder gleichzeitig betreuen. Dabei stehen natürlich Selbstständigkeit, Lernen und Spielen im Vordergrund. Umgang mit Konflikten und Problemlösungen aber auch das Erleben von Alltagssituationen gehören zum Ablauf einer konstanten Betreuung. „Fast wie zu Hause“ ist das Motto, wonach sich unsere Tagesmütter richten.

In der Marktgemeinde Halbenrain ist Frau

Hirtenfelder Augustine, 8492 Halbenrain 108 a
Telefon 0664/443 21 07



**Frau Augustine
HIRTENFELDER**

unsere qualifizierte Tagesmutter ab September 2006.

Lust bekommen auf mehr Informationen? Sie können uns erreichen unter **03152 – 5809** von Montag bis Donnerstag von 8-12 Uhr und am Montagnachmittag auch von 14 – 17.30 Uhr in unserem Büro in Feldbach, Schillerstrasse 3, 8330 Feldbach.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Mag. Puchner Dagmar und Schabl Silvia.

Neuer Rad- und Bahn
Fahrplan 2006
Erhältlich in der Marktgemeinde
Halbenrain oder unter

www.verkehr.steiermark.at/

WARN- UND ALARMSIGNALE IM KATASTROPHENFALL

1. Warnung

3 Minuten
gleich bleibender Dauerton



3 Minuten gleich bleibender Dauerton - HERANNAHENDGE GEFAHR!
Radio- oder Fernsehgerät (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

2. Alarm

1 Minute
auf- und abscwellender Heulton



1 Minute auf- und abscwellender Heulton - GEFAHR! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

3. Entwarnung

1 Minute
gleich bleibender Dauerton



1 Minute gleich bleibender Dauerton - ENDE DER GEFAHR! Einschränkungen im täglichen Lebenslauf werden über Radio oder TV durchgegeben.

1. Samstag im
Oktober:
Zivilschutz-
Probealarm
in ganz
Österreich

Das Bundesministerium für Inneres.
Um Ihre Sicherheit bemüht.



Servus, Sepp!

Bei Ihrem Nahversorger finden Sie alles für den täglichen Bedarf in höchster Qualität - vom reschen Wurstsemmerl über frisches Obst und Gemüse bis zum Markenartikel für Haus und Garten. Aber das Wichtigste: Im Geschäft ums Eck kennt man Sie persönlich. Schön, dass es das noch gibt!

Partner:

Raiffeisen
Meine Bank



Mein Kaufmann - mein Freund



RUFHILFE

GEBORGENHEIT RUND UM DIE UHR



Haben Sie Angst, dass Ihnen etwas zustoßen könnte und Sie nicht in der Lage sind, Hilfe zu holen?

Mit unserem ‚Geborgenheitstelefon‘ haben Sie die Möglichkeit, in einer Notsituation schnell und einfach Hilfe zu holen. Sie haben somit die Gewissheit, in keiner Situation alleine zu sein.

So funktioniert's:



Sie sind in Not und betätigen den Rufhilfesender



Die Basisstation sendet Ihren Notruf an das Rote Kreuz



Die Leitstelle empfängt Ihren Notruf und schickt Hilfe



Wenn Sie Fragen haben oder mehr Informationen wünschen, rufen Sie uns an:

ROTES KREUZ RADKERSBURG

Tel. 03476 / 2144 (Fr. Haas)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Hohe Bekanntheit und Wichtigkeit des Suchtpräventionsprojektes bestätigt – Fortsetzung ist bereits in Planung

„Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?!

Radkersburg / Slowenien. 1. Juni 2006 – „Kennen Sie Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?! Wie wichtig ist das Thema? Wo würden Sie sich hinwenden, wenn es Probleme gibt?“ Das Projekt Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?!“ präsentierte am 1. Juni 2006 im JUZ House Mureck eine positive Zwischenbilanz des Projektes. Eine bezirksweite und in den slowenischen Grenzgemeinden durchgeführte Befragung ergab 30% namentliche und über 40% inhaltliche Bekanntheit des Projektes sowie eine von der Bevölkerung hoch eingeschätzte Wichtigkeit, am Thema „Suchtvorbeugung“ zu arbeiten. Die Ergebnisse bestätigen den bereits gegangenen Weg und geben Kraft, weiterzuarbeiten.



Ein kraftvolles Projekt mit vielen Ideen, Akteuren und Aktivitäten wird evaluiert.

Seit Herbst 2004 arbeitet das grenzüberschreitende Projekt „Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?!“ nun zum Thema Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung im Bezirk Radkersburg und den slowenischen Grenzgemeinden. Im Frühjahr 2006 wurden in einer Telefonumfrage im Auftrag des Projektträgers – der Bezirkshauptmannschaft Radkersburg – die Bekanntheit sowie die Wichtigkeit des Projektes erhoben. Befragt wurden insgesamt 400 BürgerInnen des Bezirks Radkersburg und der slowenischen Grenzgemeinden in allen Alterstufen. Die Ergebnisse wurden am 1. Juni 2006 von Mag. Thomas Hutsteiner vom Forschungsinstitut x-sample offiziell vorgestellt.

30 Prozent namentliche– über 40 Prozent inhaltliche Bekanntheit!

„Die Ergebnisse sind beeindruckend“, so Suchtkoordinator DSA Peter Ederer, der von Seiten des Gesundheitsressorts des Landes Steiermark, das Projekt von Beginn an unterstützt. „Es ist für mich ein Zeichen, dass wir mit diesen regionalen Projekten zur Suchtvorbeugung am richtigen Weg sind.“ 30% der Bevölkerung aus dem Bezirk Radkersburg und 28% in den slowenischen Grenzgemeinden kennen das Projekt „Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?!“ beim Namen, fragt man nach der inhaltlichen Bekanntheit, so ist der Prozentsatz noch wesentlich höher – 43% in Radkersburg, 51% in Slowenien.

Hohe Wichtigkeit und gute Bewertung.

Die Bedeutung der Themen „Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung“ wurden im Vergleich zu anderen aktuellen Themen von der Bevölkerung als wichtiger eingeschätzt. Die Bewertung des Projektes auf einer fünf-stufigen Skala fiel mit 1,7 in beiden Ländern sehr positiv aus. Auch wenn das Projektteam, begleitet von Mag. Barbara Supp, von blue|monday gesundheitsmanagement bereits wieder viele Punkte gefunden hat, an denen man konzentriert weiterarbeiten möchte, so ist dieses Ergebnis ein Signal, am richtigen Weg zu sein und an einem für die Gesellschaft wichtigen Thema zu arbeiten.



Zusammenarbeit in alle Richtungen wichtig!

Drago Ribaš von der slowenischen Exekutive betonte, dass die Kooperation zwischen den radkersburger und den slowenischen Einrichtungen sehr wichtig ist und er sich auf die weitere Zusammenarbeit freut. Auch Bezirkspolizeikommandant Ing. Herbert Karner unterstützte diese Aussage und wies besonders auf die Alkoholproblematik im Straßenverkehr im Bezirk hin. Die Exekutive könnte gemeinsam mit dem Projekt „Jugend ohne Grenzen?! Mladi brez meja?!“ Maßnahmen zu diesem Thema setzen.

Team 07 – weitere Maßnahmen geplant.

Bezirkshauptmann HR Dr. Alexander Majcan sieht in den Ergebnissen auch einen Auftrag der Bevölkerung, an diesem wichtigen Thema weiterzuarbeiten. „Es gibt noch einiges zu tun und wir haben bereits viele Ideen, wie das Projekt sich gut weiterentwickeln kann“, so Majcan. Der Aufbau eines regionalen Teams – das Team 07, das in den kommenden Jahren das Projekt unterstützen soll, eine verstärkte Kooperation mit den slowenischen KollegInnen, sowie attraktive Angebote für Jugendliche sind Kernelemente der Weiterarbeit. Auch Angebote für Vereine, Gemeinden und Eltern sind bereits in Planung. Ein Bücherkoffer für Kindergärten und Schulen zum Thema „Suchtvorbeugung“ wird gerade zusammengestellt und soll dem Bezirk zur Verfügung gestellt werden, berichtet der Bezirkshauptmann.

PR-Initiative und soft:bar

Ing. Ute Jennings vom Jugendamt der Bezirkshauptmannschaft weist nochmals auf die bereits bestehenden Angebote hin: „Ein Erfolg wäre es, wenn unsere soft:bar – eine alkoholfreie Bar, die kostenlos für Feste und Veranstaltungen über LOGO Jugendmanagement gebucht werden kann – bis Jahresende 50 mal ausgeborgt werden würde!“ Weiters weist Ing. Jennings auf die PR-Initiative hin, bei der (grenzüberschreitende) Projekte und Aktivitäten, die sich dem Thema „Suchtvorbeugung“ widmen, mit bis zu 300 Euro unterstützt werden. Die Einreichfrist für die Projekte wurde bis Mitte Juni verlängert. Mehr Informationen erhält man auf der Website der Bezirkshauptmannschaft.

Auch für die Mitarbeit gibt es keine Grenzen – jede und jeder ist herzlich eingeladen mitzutun:

Kontakt Österreich:

Projekträger: Bezirkshauptmannschaft Radkersburg, Ing. Ute JENNINGS, Hauptplatz 34, A-8490 Bad Radkersburg, Tel.: +43 3476/4004-243, ute.jennings@stmk.gv.at

Projektkoordination: blue|monday gesundheitsmanagement, Mag. Barbara SUPP | Tel.: +43 676 / 43 80 784 | office@bluemonday.at

Kontakt Slowenien:

Alexander Jevsek, Kripo Slowenien, aleksander.jevsek@policija.si

Ansprechpartnerin für die Presse:

Projekträger:

Bezirkshauptmannschaft Radkersburg, BH HR Dr. Alexander MAJCAN, Hauptplatz 34, A-8490 Bad Radkersburg, Tel.: +43 3476/4004-243, alexander.majcan@stmk.gv.at

Projektkoordination:

blue|monday gesundheitsmanagement, Mag. Barbara SUPP, Feuerbachgasse 17/2, A-8020 Graz, Tel.: 0676-438 07 84, office@bluemonday.at



Im Projekt blue|monday wirken sehr viele Personen mit

Kleiner Kredit – große Wirkung!

Das neue Aktionsprogramm für sicheres Wachstum

Sichern Sie sich einen von 30 Mikrokrediten

Die **Steirische Wirtschaftsförderung SFG** vergibt in Kooperation mit **Raiffeisen** jetzt bis zu 30 Mikrokredite zur Finanzierung von Investitionen oder Betriebsmittel in der Höhe von maximal 25.000 Euro.

Das Angebot dieses Pilotprojektes gilt für Betriebe in der Steiermark, die erstmalig eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter einstellen sowie für Nahversorgungsbetriebe (Kleinunternehmen).

► Kredit mit attraktiven Konditionen

Mit dem maßgeschneiderten Mikrokredit haben Sie mehr Spielraum: Erstmals anfallende **Personalkosten**, **betriebliche Erweiterungen** oder **nötige Warenbestände** können so **rasch und unbürokratisch finanziert** werden. Der Mikrokredit wird ohne gesonderte Besicherung zu **attraktiven Konditionen** gewährt und ist an betriebliche Verwendungszwecke gebunden.

► Begleitendes Coaching senkt Zinsen

Besonders günstig wird der Kredit, wenn Sie das **kostenlose Coaching-paket** nutzen: Dafür steht Ihnen ein **WIFI-Coach** zur Seite, der auf Ihre individuellen Fragen und Herausforderungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing oder Personalwesen eingeht. Sie profitieren auf jeden Fall doppelt: Zum einen, weil Sie Wissen erwerben und zum anderen, weil der **Zinssatz Ihres Mikrokredites um 1 %-Punkt sinkt**.

Mit Mikrokrediten sicher wachsen:

► Attraktive Konditionen!

► Coaching senkt Zinsen!

► Für Betriebe, die erstmalig einen Arbeitsplatz schaffen oder kleine Nahversorgungsbetriebe in der Steiermark!

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:

Steirische Wirtschaftsförderung SFG
Andrea Wieser
Nikolaipplatz 2
8020 Graz
Telefon: 0316/7093-326
Fax: 0316/7094-94
andrea.wieser@sfg.at

<http://sfg.at>



Die Steuerreform bringt Lehrlingen bares Geld!

Die Steuerreform bringt allen was – auch allen Lehrlingen. Durch die Steuerreform bekommen Personen mit keinem oder nur einem kleinen Einkommen eine Steuergutschrift ausbezahlt (sog. „Negativsteuer“). Das heißt, man bekommt vom Finanzamt Geld zurück, obwohl man keine Einkommenssteuer bezahlt hat. Lehrlinge können so über die Arbeitnehmerveranlagung je nach Lehrjahr und Gewerbe zwischen EUR 55 und EUR 110 an „Negativsteuer“ lukrieren!

Ein Beispiel: Linda P., 17 Jahre, Lehrling im 2. Lehrjahr, mit einer monatlichen Brutto-Lehrlingsentschädigung von EUR 517,– bekommt EUR 74,20 ausbezahlt (das sind 10% der für das gesamte Jahr geleisteten Sozialversicherungsbeiträge).

Insgesamt hat die Steuerreform 2004/2005 eine Entlastung der österreichischen SteuerzahlerInnen von mehr als 3 EUR Milliarden geschaffen. Damit ist sie einmalig in der Geschichte der 2. Republik. Jeder Steuerpflichtige profitiert davon. Allein aufgrund der Senkung des Lohnsteuertarifs kommt es zu einer Entlastung für alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Von den 5,9 Millionen steuerpflichtigen Personen in Österreich zahlen jetzt 2,55 Millionen Steuerpflichtige überhaupt keine Einkommenssteuer mehr! Das sind 45 Prozent aller steuerpflichtigen Personen in Österreich. EUR 250 Millionen werden zusätzlich für die Entlastung der Familien und des Mittelstandes durch die Einführung des Kinderabsetzbetrages, der Anhebung der Zuverdienstgrenze bei Alleinverdienern und der Erhöhung der Pendlerpauschale wirksam.



*Lehrlingswettbewerb in der
Nachtschicht*

Und so kommt man zu seinem persönlichen „Lehrlingsbonus“:

Ein Musterformular für die Arbeitnehmerveranlagung bekommt man ganz einfach bei der Gemeinde, am Finanzamt oder im Internet unter www.bmf.gv.at/service/formulare/. Jedes Finanzamt hilft mit individueller Unterstützung und Beratung bei der Erstellung einer Arbeitnehmerveranlagung. Nun heißt es, aktiv werden und das Geld vom Finanzamt zurückholen!



Nachhilfebörse im Internet

Unter <http://nachhilfe.logo.at> haben SchülerInnen die Möglichkeit nach privaten NachhilfelehrerInnen zu suchen bzw. sich über Nachhilfeinstitute zu informieren. Zusätzlich bietet die LOGOnachhilfebörse nützliche Lerntipps.

LOGO JUGENDinfo&service
Schmiedgasse 23a, 8010 Graz, Tel: 0316|81 60 74,
info@logo.at,
Mo-Fr 12:00-17:00 Uhr



Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger!

Sie sind (werden) stolzer Hausbesitzer? Zum Wohlfühlen in den eigenen "Vier Wänden" gehört auch ein gutes Sicherheitsgefühl. Ein gutes Sicherheitsgefühl bestimmt auch eine gute Lebensqualität .

Machen Sie es Einbrecher nicht zu einfach. Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass diese Typen meist den Weg des geringsten Widerstandes gehen.

Nun ein paar Tipps Ihrer Polizei:

W I S S E N S C H Ü T Z T

- ⇒ Ideal wäre, dass Sie sich für einbruchshemmende Außentüren und Fenster nach Ö-Norm B 5338, mindestens Widerstandsklasse 2, entscheiden.
- ⇒ Ansonsten Fenster, die zumindest 3-seitig mit einem so genannten "Pilzzapfen-verriegelungsgestänge" versehen sind. Achten Sie, dass zumindest ebenerdig die Fenstergriffstücke (Oliven) versperrbar sind.
- ⇒ Dasselbe trifft für Glassertassentüren zu.
- ⇒ Hauseingangstüren sollen relativ massiv sein (Türblattstärke mindestens 40 mm), eine "Mehrpunktverriegelung" (man spricht von Tresorzapfen und/oder Hintergreifhaken) und eine Bändersicherung aufweisen. Entscheiden Sie sich für einen guten Sicherheitszylinder . Dieser muss außenseitig mit einem gehärtetem Stahlbeschlag (von Innen angeschraubt) geschützt sein und der Zylinder sollte mit dem Beschlag plan abschließen oder maximal 2 mm vorstehen. Vergessen Sie beim Türrahmen auch nicht an den Einbau eines Sicherheitsschließbleches zu denken.
- ⇒ Betrachten Sie die Verbindungstür zwischen Garage und Wohnhaus auch als Außentür . Meist wird feuerpolizeilich eine Brand hemmende Tür vorgeschrieben. Entscheiden Sie sich in diesem Fall für eine Kombitüre, die sowohl Brand- als auch Einbruchshemmung aufweist.
- ⇒ Montieren Sie nicht nur bei der Hauseingangstür so genannte "Licht Bewegungsmelder" sondern bei jeder Tür die ins Haus führt.
- ⇒ Denken Sie bereits jetzt, dass sie später möglicherweise eine Alarmanlage installieren werden. Lassen Sie jetzt (in der Rohbauphase) vom Elektriker relativ kostengünstige Leerrohre mitverlegen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen geschulte Polizeibeamte der Kriminalpolizeilichen Beratung kostenlos zur Verfügung. Wenden Sie sich an Ihre zuständige Polizeidienststelle .

Ihre Polizei für Ihre Sicherheit

30 Jahre Pfarrkindergarten Halbenrain

Am Samstag, dem 24. Juni 2006 fand im wunderschön gelegenen Gelände beim Pfarrkindergarten ein großes Fest anlässlich der Renovierung und Neugestaltung des Kindergartens statt.

Bei prächtigem Sommerwetter und vielen Besuchern fand die feierliche Neueinweihung des renovierten Hauses durch Hr. Schulamtsleiter Kanonikus Mag. Christian Leibnitz statt.

Nach dem Baubericht durch Hr. Ing. Robert Schadl zeigten die Kinder noch einen Baubericht der besonderen Art, der mit viel Applaus belohnt wurde.

Gedankt wurde allen, die bei der Durchführung der Renovierung mithelfen. Allen voran Frau Christa Almburger, Kindergartenreferentin der Diözese Graz-Seckau für die neue Einrichtung, weiters die Marktgemeinde Halbenrain für die großartige finanzielle Unterstützung, allen freiwilligen Helfern und den Firmen, die am Umbau beteiligt waren.



Schulamtsleiter Kanonikus Mag. Christian Leibnitz, Dechant Karl Niederl und Diakon Christian Plangger bei der feierlichen Einweihung



wer will fleißige Handwerker sehen...



die Maurer beim Hausbau



am Umbau haben sehr viele Personen mitgewirkt

Viele fleißige Hände ließen das Fest zu einem besonderen Erlebnis für groß und klein werden.

Die Kinder und Gäste konnten bei Trommler, Zauberer und Tanz, Gasluftballons und gutem Essen und Trinken einen erlebnisreichen Nachmittag erleben.



News von der Landjugend Halbenrain

• Maibaumaufstellen

Am 5. Mai haben wir zum ersten Mal unseren Maibaum beim frisch renovierten Jugendheim aufgestellt.

Auch heuer stellten wir den Maibaum händisch auf und konnten uns über tatkräftige Unterstützung durch viele Landjugend-Mitgliedern freuen.



• Generalversammlung 2006

Am 28. Mai wurde unsere diesjährige Generalversammlung im neuen Jugendheim abgehalten. Neben Berichten über Tätigkeit und Finanzen sowie Grußworte von **Bürgermeister Ing. Dietmar Tschiggerl** gab es heuer auch Neuwahlen.

Der Vorstand wurde neu zusammengesetzt und erweitert.

Nachstend die „alten“ und „neuen“ Funktionsträger unserer Ortsgruppe:

alter Vorstand:

Obmann	<i>Erich Decker</i>
Obmann-Stellvertreter	<i>Leonhard Patz</i>
Leiterin	<i>Martina Tschiggerl</i>
Leiterin Stellv.	<i>Sandra Neubauer</i>
Schriftführerin	<i>Anna Patz</i>
Schriftführerin Stellv.	<i>Marlene Knippitsch</i>
Kassier	<i>Martin Decker</i>
Kassier Stellv.	<i>Gregor Uidl</i>
Sportreferentin	<i>Stefanie Fröhlich</i>
Kulturreferentin	<i>Johanna Patz</i>
Medienreferentin	<i>Daniela Fischer</i>

neuer Vorstand:

Obmann	<i>Leonhard Patz</i>
Obmann-Stellvertreter	<i>Harald Tschigg</i>
Leiterin	<i>Daniela Fischer</i>
Leiterin Stellv.	<i>Martina Tschiggerl</i>
Schriftführerin	<i>Anna Patz</i>
Schriftführerin Stellv.	<i>Sandra Decker</i>
Kassier	<i>Martin Decker</i>
Kassier Stellv.	<i>Stefanie Fröhlich</i>
Sportreferent	<i>Martin Neubauer</i>
Kulturreferentin	<i>Johanna Patz</i>
Medienreferentin	<i>Marlene Knippitsch</i>
Medienreferentin Stellv.	<i>Lisa Wallner</i>
Agrarreferent	<i>Siegfried Ulz</i>



Die Mitglieder des bisherigen Landjugend-Vorstandes



Die Mitglieder des neuen Landjugend-Vorstandes



• Landjugend-Award

Weiters haben wir heuer zum ersten Mal im Zuge der Generalversammlung den Landjugend-Award verliehen. Dieser Award wird an Landjugend-Mitglieder vergeben, die zusätzliches Engagement aufbringen und Besonders für die Landjugend Halbenrain leisten.

In diesem Jahr wurde Markus Tschiggerl, Franz Laller jun. und Erich Decker (von links) diese Ehre zuteil.

Garant-Testsieg für Einrichtungshaus SPÄTAUF

Graz hat's: Service auf österreichischem Spitzenniveau in der Steiermark: Das Einrichtungshaus SPÄTAUF in Graz hat Grund zum Feiern: Es ging aus einem umfassenden "Mystery shopping im österreichischen Einrichtungshandel als Testsieger hervor. "Unsere Bemühungen um zufriedene Kunden sind damit offiziell bestätigt und anerkannt worden", freuen sich die Unternehmer-Geschwister Marianne Fasching-Spätauf und Harald Spätauf.

40 Testkäufer des Marktforschungsinstitutes „2morrow“ waren im Auftrag der größten österreichischen Einkaufsverbände Garant Möbel Austria und WohnUnion unterwegs. Sie führte an die 600 Probekäufe und Interviews in Mitgliedshäusern beider Verbände sowie 35 Häusern von Großflächenanbietern durch. Das erfreuliche Ergebnis für die kleinen und mittelständischen Fachhändler, die sich besonders dem Servicegedanken verpflichtet fühlen: Sie sind den großen Häusern in vielen Bereichen deutlich überlegen.

So erreichte ein Drittel der Garant Möbel Austria und Wohn-Union-Häuser beim Serviceniveau die Höchstnote 4, aber nur 3 Prozent der Großflächenanbieter. Gute Beratung, so besagt es jedenfalls die Studie, stellt in der Großfläche eher die Ausnahme dar. Und die kleineren "Nischenspieler" sind auch bei den Preisen wettbewerbsfähig, wie sich beim Preisvergleich von drei Referenzprodukten zeigte. „Als Garant Möbel Austria-Mitglied kommt uns die gebündelte Einkaufs- und Servicestärke des Verbandes zugute, betont Marianne Fasching-Spätauf.

Worauf das Einrichtungshaus SPÄTAUF, Möbel zum Leben, und seine MitarbeiterInnen besonders stolz sein dürfen: es erreichte die Gesamtnote 3,85 und hohe Bewertungen in sämtlichen Bereichen, - beim Außenauftritt und Telefonservice ebenso wie bei der Bedarfsermittlung und Produktinformation durch die Einrichtungsberater, der sozialen Kompetenz oder dem Engagement der Einrichter-Teams. Für die „Lust auf einen weiteren Besuch“ gab es Höchstnote 4. Und damit ist Garnat-Testsieger SPÄTAUF sicher auf dem richtigen Weg, Kundenerwartungen nicht nur zu erfüllen, sogar noch zu übertreffen.

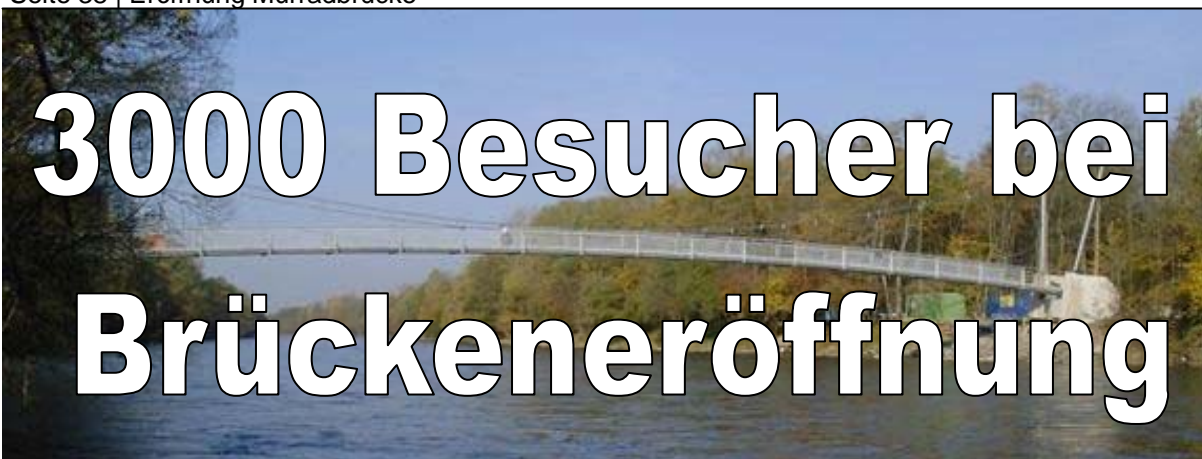
www.spaetauf.at

Einrichtungshaus SPÄTAUF ausgezeichnet



Die Geschwister Marianne Fasching-Spätauf und Harald Spätauf führen das Einrichtungshaus Spätauf – Möbel zum Leben.





Mehr als 3000 Besucher diesseits und jenseits der Grenze waren am 01.05.2006 um 15.00 Uhr bei der Eröffnungsfeier der Geh- und Radwegbrücke über die Mur in Donnersdorf, Marktgemeinde Halbenrain.

Bei herrlichstem Sonnenschein konnte der Bürgermeister der Marktgemeinde Halbenrain **Ing. Dietmar TSCHIGGERL** eine große Gästeschar bei der Eröffnungsfeier begrüßen:

Von der österreichischen Seite an der Spitze
 Frau Landesrätin Mag. Kristina EDLINGER-PLODER
 Herrn Nationalratsabgeordneten Michael PRASSL
 Herrn Landtagsabgeordneten Anton GANGL
 Herrn Landtagsabgeordneten Günther PRUTSCH
 Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Alexander MAJCAN

Von der slowenischen Seite an der Spitze
 den Abgeordneten zum Europäischen Parlament Herrn Borut PAHOR
 den Abgeordneten der slowenischen Regierung Herrn Feri HORVAT
 sowie den Bürgermeister der Nachbargemeinde Gornja Radgona



LAbg. Anton Gangl und Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder werden von Bgm. Ing. Dietmar Tschigerl begrüßt.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von der österreichischen und slowenischen Seite und zahlreicher Prominenz begann pünktlich um 15.00 Uhr auf der Mitte der Geh- und Radwegbrücke die Eröffnungsfeier.

Die 84 m lange Stahlseilhängebrücke verbindet nun nicht nur die Gemeinden Halbenrain und Gornja Radgona direkt, sondern ist als Meilenstein der Zusammenarbeit der Region Radkersburg mit Gornja Radgona zu sehen.

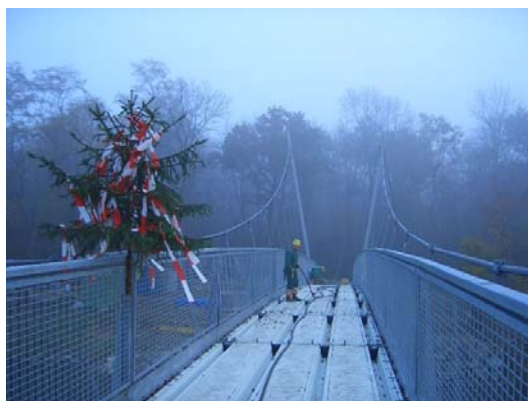
Eingebettet mitten in die 2. größte Auenlandschaft Österreichs wird diese Brücke auch den Erlebnisraum Mur und damit auch den Tourismus weiter beleben.

Der letzte Bau einer Murbrücke in unserer Region an einer neuen Stelle liegt mehr als 600 Jahre zurück. Anzumerken ist, dass zwischen den beiden Murofern auch zahlreiche Fährverbindungen (auch an der Errichtungsstelle der neuen Brücke) bestanden, wobei heute nur noch in Weitersfeld/M./Sladki vrh. eine Verbindung aufrecht ist. Geboren wurde die Idee schon im Vorfeld zum

EU-Beitritt Sloweniens im Rahmen der Initiative Nachbarschaft von LAbg. Anton Gangl.

Die Bauzeit betrug ca. 4 Monate.

Die Gesamtbaukosten betragen 668.000.-- EUR, wobei die Hälfte aus EU-Interreggeldern finanziert wurden. Die restlichen Baukosten wurden vom Land Steiermark, von 11 Gemeinden des Bezirkes Radkersburg und insbesondere von der Nachbargemeinde Gornja Radgona übernommen.



Gleichenfeier....



ehem. Fähre mit Fährmann Lelja Peter



Spatenstich 2005



Bilder vom Bau der Brücke

28.09.2005



Besuchernsturm auf beiden Seiten der Murr



Bgm. Ing. D. Tschiggerl
u. Bgm. Anton Kampus



Die Brücke
wird gesegnet.

